

Deutsche Taekwondo Union e. V. Geschäftsstelle

Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel.: +49(0)89 15002131
Fax: +49(0)89 15002130
E-Mail: office@dtu.de



Präsidium:

Ehrenpräsident: Heinz Marx †, Stefan Klawiter,
Präsident: Heinz Gruber,
Vize-Präsident Vollkontakt:
Musa Cicek, Vize-Präsident
Technik: Soo-Nam Park,
Vizepräsident Breitensport:
Gerald Zimmermann, Vize-
präsident Wirtschaft und
Finanzen: Gerd Kohlhofer

Solide Basis des Verbands Der Breitensport

Über 90 Prozent der Sportler in der DTU sind Breitensportler – Grund genug, diesen wichtigen Bereich unter die Lupe zu nehmen. DTU-Breitensportreferent Robert Schmeling erklärt, wie Verband, Sportler und Vereine von einem gut organisierten Breitensport profitieren können.

TA: Herr Schmeling, wie definieren Sie „Breitensport“?

Robert Schmeling: Für mich umfasst der Bereich Breitensport alle Aktivitäten unserer Vereine und Sportler, die nicht als Kadermaßnahmen definiert sind oder darauf ausgelegt sind, den Teilnehmern die Aufnahme in einen Leistungskader zu ermöglichen. Allerdings schließt der Breitensport für mich nicht aus, dass Sportler ab und zu an Vollkontakt- oder Poomsae-Wettkämpfen teilnehmen. Kurz gesagt umfasst der Breitensport alle Aktivitäten außerhalb des Leistungssports.

TA: Wie groß ist der Anteil der Breitensportler an den DTU-Mitgliedern?

Robert Schmeling: So wie ich den Breitensport zuvor beschrieben habe, sind deutlich über 90 Prozent unserer Sportler Breitensportler.

TA: Welche Rolle spielt der Breitensport für den Verband?

Robert Schmeling: Gefestigte und abwechslungsreiche Breitensportstrukturen stellen unseren Verband auf eine solide Basis. Die Angebote aus dem Bereich Breitensport erreichen, wie zuvor erwähnt, den Großteil unserer Sportler. Somit sind es auch diese Veranstaltungen, in denen Informationen zum Beispiel aus den Leistungssportbereichen, dem Prüfungswesen oder auch dem Lehrwesen an unsere

Sportler weitervermittelt werden können. Dies sind können aktuelle Richtlinien und Änderungen im Prüfungswesen sein, aktuelle Vorgaben der WTF im Bereich Technik (Poomsae), oder auch Trainings-Tipps zu verschiedenen Modellen der E-Weste aus dem Bereich Vollkontakt. Für uns ist dieser Bereich enorm wichtig, da wir so



zum einen den Kontakt zu den Sportlern aufrecht erhalten und zum anderen aktuelle Informationen direkt an unsere Sportler und Trainer vermitteln können. Für mich persönlich ist es aber auch sehr wichtig, dass der Spaß bei den Lehrgängen nicht zu kurz kommt.

TA: Welchen Nutzen für jeden Einzelnen hat der Breitensport?

Robert Schmeling: Die sportliche Betätigung ist ein Baustein in der persönlichen Gesundheitsvorsorge. Wichtig ist es hierbei, ein sinnvolles Maß zu finden, wobei ein typischer Breitensportler mit durchschnittlich zwei Trainingseinheiten pro Woche auf dem richtigen Weg ist. Dabei kommt es natürlich auch auf ein ganzheitliches Training an: Durch die verschiedenen Bereiche des Taekwondo – Polstertraining, Sparring, Selbstverteidigung, Poomsae, Technik- und Grundsultraining – haben unsere Sportler die besten Voraussetzungen, dies





zu realisieren. Meine persönliche Empfehlung ist es, alle Aspekte des Taekwondo zu trainieren: Dies hat sich zumindest für mich als Ausgleich zu Beruf und Ehrenamt bewährt.

Darüber hinaus steht ein aktiver Breitensportbereich auch für den Austausch von Sportlern untereinander. Die Lehrgänge haben sich zu Plattformen entwickelt, auf denen Kontakte geknüpft und gepflegt werden. Neben den reinen Trainingszielen spielt für viele Sportler auch der Aspekt des Zusammentreffens und Wiedersehens eine große Rolle.

TA: Sie zeichnen seit Sommer 2006 für den Breitensportbereich in der DTU verantwortlich. Wie hat sich dieser unter Ihrer Ägide entwickelt?

Robert Schmeling: In den letzten Jahren fand eine immer bessere Zusammenarbeit mit vielen Landesverbänden statt. Aber auch der Referentenpool ist stetig gewachsen, so dass viele und ausgesprochen gute Referenten für ein abwechslungsreiches Programm bei den Bundesbreitensportlehrgängen sorgen. An dieser Stelle nochmals mein besonderer Dank an alle Referenten und natürlich alle Teilnehmer, die zum Gelingen dieser Lehrgänge beigetragen haben.

Auch die Zusammenarbeit mit den Bereichen Lehr- und Prüfungswesen hat in der letzten Zeit zu einer Bereicherung des Angebotes auf den Lehrgängen geführt. Darüber hinaus werden verstärkt Spezialthemen aufgegriffen und auch bestimmte Altersgruppen angesprochen. So bieten wir zum Beispiel durchgängig Trainingseinheiten für Kinder über alle Gebiete des Taekwondo an. Hierdurch konnte sich das Konzept der Bundesbreitensportlehrgänge im Laufe der letzten Jahre immer weiter entwickeln.

Ich denke, die sind auch die Gründe für die gestiegenen Teilnehmerzahlen und das gestiegene Interesse an Breitensportlehrgängen.

TA: Welche Ziele konnten Sie in Ihrem Ressort bereits verwirklichen – welche harren noch der Realisierung?

Robert Schmeling: In den letzten Jahren wurde der klassische DTU-Breitensportlehrgang wieder zum Leben erweckt. Diese Lehrgänge finden in allen Teilen Deutschlands statt und bieten immer wieder vielfältige Inhalte aus den verschiedenen Sparten des Taekwondo sowie angrenzender Kampfsportarten. Aspekte davon können

von den Teilnehmern in das eigene Training übernommen werden, wie zum Beispiel im Bereich Selbstverteidigung.

Darüber hinaus hat eine engere Zusammenarbeit mit dem DOSB auch dazu geführt, dass die Kontakte mit anderen Referaten enger geworden sind. Auf diese Weise haben wir die Möglichkeit, Projekte durchzuführen, die die DTU voran bringen und die durch den DOSB gefördert werden. Ein Beispiel hierfür ist das Schulsport-Projekt.

Diesen Termin sollten Sie sich vormerken:

07.05. 2011: Bundes-Breitensportlehrgang in Wuppertal
Weitere Infos auf www.dtu.de in der Rubrik „Breitensport“

Haben Sie Interesse, einen Bundesbreitensportlehrgang auszurichten? Dann wenden Sie sich direkt an Breitensportreferent Robert Schmeling unter robert.schmeling@dtu.de.

Als Ziele für die nähere Zukunft steht eine weitere Verbreitung der Bundesbreitensportlehrgänge über die Landesverbände an, so dass Breitensportaktivitäten auch wirklich flächendeckend angeboten werden. Weiterhin ist die Zusammenarbeit mit dem DOSB zu verschiedenen Aktionen geplant, die speziell für unsere Vereine sehr interessant sein werden. Dazu gehören unter anderem „Keine Gewalt gegen Frauen und Mädchen“, „Sport für Ältere“ und auch „Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport“. Die Ergebnisse dieser Aktionen können wieder in neue Themengebiete auf Bundesbreitensportlehrgängen einfließen – speziell auch in den Bereichen der Trainerfortbildung – oder auch auf themati-

schen Lehrgängen wie zum Beispiel einem Bundesfrauenlehrgang.

TA: Gibt es in diesem Jahr Neuerungen und aktuelle Entwicklungen, die man sich vormerken sollte?

Robert Schmeling: Auf zwei Neuerungen ab dem Jahr 2011 möchte ich speziell hinweisen: Zum einen werden die Bundesbreitensportlehrgänge um das Gebiet der „Trainerfortbildung“ erweitert. Dies geschieht in Kooperation mit dem Referat Lehrwesen und ermöglicht lizenzierten Trainern mit C- oder B-Lizenzen 7,5 Stunden zur Trainerfortbildung pro Teilnahme an einem Bundesbreitensportlehrgang angerechnet zu bekommen. Damit sind nur noch zwei Lehrgänge zur Lizenzverlängerung notwendig.

Zum anderen findet am 26. März ein Bundesfrauenlehrgang in Iserlohn statt, welcher sich in die Aktion „Keine Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ des DOSB eingliedert. Hier werden gezielt Inhalte zu diesem Thema angeboten, wie beispielsweise Selbstverteidigung speziell für Frauen und Mädchen,

Aspekte der Selbstbehauptung und rechtliche Grundlagen im Bezug zur Selbstverteidigung. Die zugehörige Ausschreibung befindet sich im Bereich Breitensport der DTU-Internetseite (<http://www.dtu.de>).

TA: Welche Funktion hat der Breitensport im Hinblick auf die Prüfungsvorbereitung?

Robert Schmeling: Speziell der Bereich Prüfungswesen und prüfungsorientierte Inhalte erfreuen sich bei Breitensportlehrgängen enormer Beliebtheit. Dementsprechend haben diese Inhalte auch einen großen Anteil an der Gestaltung eines Bundesbreitensportlehrgangs. Bei nordrhein-westfälischen Lehrgängen wird zum Beispiel regelmäßig eine komplette Sparte

mit vier Einheiten pro Lehrgang zum Thema „Prüfungsvorbereitung“ angeboten. Diese Einheiten werden von Prüfungsreferenten, Prüfern und Referenten von Danvorbereitungslehrgängen durchgeführt. Neben der Vermittlung von Inhalten zur Prüfungsvorbereitung profitiert auch jeder Dan-Anwärter mit 0,2 Zusatzpunkten im ▶



Prüfungsfach Theorie durch eine aktive Teilnahme an einem Bundesbreitensportlehrgang. Dies gilt für alle Dangrade.

TA: Gibt es im Breitensport Zielgruppen die besonders angesprochen werden?

Robert Schmeling: Außer Leistungssportlern, die auf einem deutlich intensiveren Niveau trainieren, sind grundsätzlich alle Zielgruppen angesprochen.

Eine Gruppe, auf die wir uns in Zukunft mehr als bisher fokussieren sollten, sind „ältere“ Sportler. Die meisten Taekwondo-Vereine sind sehr Kinder- und Jugendgeprägt. In der Altersgruppe ab 30–35 aufwärts hingegen ist die Rate derjenigen, die sich vom Taekwondosport verabschieden, sehr hoch. Dies kann natürlich viele Gründe haben, wie die Konzentration auf Beruf oder Familie. Sicherlich ist ein Aspekt, der dieser Entwicklung entgegen wirken könnte, aber ein entsprechendes Trainingsangebot, das auf zeitliche, gesundheitliche und Fitness-Aspekte eingeht. Betrachtet man das Trainingsangebot pro Zielgruppe ist der Sport für „Ältere“ sicherlich der Bereich mit dem größten Nachholbedarf. Hierbei wähle ich den Begriff „Ältere“ aber immer mit besonderer Vorsicht, da die zugehörige Definition sicherlich stark von Sportart zu Sportart variiert. Taekwondo ist ein Sport mit vielen jungen Aktiven. Zu den „Älteren“ zählt ein Sportler deshalb schon in relativ jungen Jahren. Es wäre aus diesem Grund sicher sinnvoll, die Altersgruppe der „Älteren“ weiter zu unterteilen. Speziell zu diesen Themen gibt es im Rahmen von DOSB-Fachtagungen die Möglichkeit, Erfahrungen zwischen Sportverbänden auszutauschen. Wie zuvor erwähnt werden natürlich die daraus resultierende Ergebnisse und Anregungen mit in die Lehrgangsgestaltung des Ressorts Breitensport einfließen.

TA: Veranstalter haben die Möglichkeit, sich Lehrgänge als Bundesbreitensportlehrgänge anerkennen zu lassen – wie sind hier die Voraussetzungen?

Robert Schmeling: Die Voraussetzungen zur Anerkennung eines Lehrgangs als Bun-

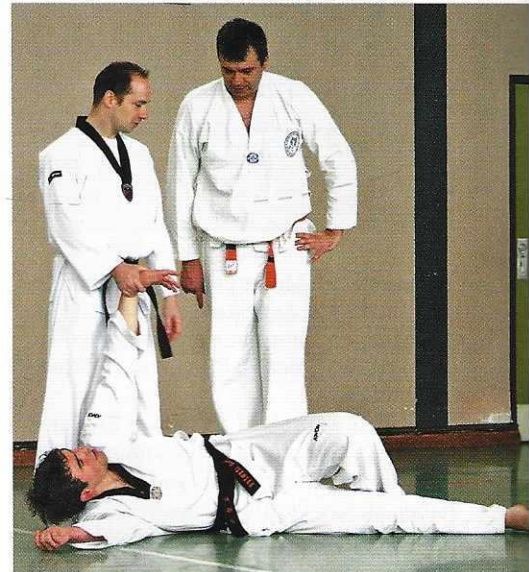
desbreitensportlehrgang sind eigentlich gar nicht so hoch: Bei der Organisation des Lehrgangs ist zu beachten, dass mindestens drei Fachgebiete durchgängig angeboten werden und der Tag sich in mindestens drei Trainingseinheiten gliedert. Damit haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich den Lehrgang individuell zu gestalten und eine ausreichende Intensität für einen Trainingstag zu erreichen. Zusätzlich soll ab diesem Jahr auch der Bereich Lehrwesen mit integriert werden. Seitens der Referenten sind gewisse Kriterien, wie etwa Kaderzugehörigkeit, Titel, Spezialisierungen oder aktuelle Trainertätigkeiten beispielsweise als Bundes- oder Landes-trainer zu erfüllen.

Für die Teilnehmer hat dies den Vorteil, dass sie einen für sich selbst gestaltbaren Lehrgang mit hochkarätigen Referenten absolvieren können und darüber hinaus die Möglichkeit haben, Trainerlizenzen zu verlängern, sowie 0,2 zusätzliche Punkte für die nächste Danprüfung im Fach Theorie erhalten. Der Veranstalter hat im Gegenzug die Möglichkeit, dass über die DTU-Medien für seinen Lehrgang geworben wird, er erhält Unterstützung bei der Referentenauswahl und der Organisation, und schafft den zuvor beschriebenen Mehrwert für die Teilnehmer.

An neuen Ausrichtern bin ich natürlich immer interessiert: Falls Landesverbände oder Vereine Interesse an einer Ausrichtung haben, würde ich mich sehr freuen, wenn sie mich ansprechen.

TA: Welche Möglichkeiten haben Trainer, die sich speziell für den Breitensportbereich ausbilden möchten?

Robert Schmeling: Bisher basiert unser Lizenzierungsmodell für Trainer fast ausschließlich auf dem Rahmenkonzept des DOSB. Damit sind weiterführende Qualifizierungsangebote wie die Trainer-B- und Trainer-A-Lizenz schwerpunktmäßig auf den Leistungssport ausgerichtet. Da dies bei Weitem nicht die Anforderungen aller DTU-Sportler abdeckt, haben Bundeslehrwesenreferent Dr. Frank Düren und ich uns gemeinsam Gedanken zu diesem Thema gemacht. Auf Basis dieser Überlegungen stellen wir uns eine DTU-spezifische Lizenz vor, die zwischen der Lizenzstufe C und B angesetzt wird. Diese soll auf der C-Lizenz aufbauen, weiterführend aber den Schwerpunkt ausschließlich auf den Breitensport legen. Hiermit wollen wir das Qualifizierungsprogramm



mehr an die Bedürfnisse der Mehrzahl unserer Trainer und Sportler anpassen und auch die Möglichkeit haben, flexibel aktuelle Anforderungen zu integrieren.

TA: Welche Tipps geben Sie Vereinen, um Breitensportler anzusprechen und ihre Mitgliederzahlen zu vergrößern?

Robert Schmeling: Der Breitensport bietet Vereinen sehr viele Möglichkeiten, ihre Mitgliederzahlen zu vergrößern und auch zu halten. Hierzu kann ich eigentlich am besten aus den Erfahrungen mit unserem eigenen Verein Musado Lünen e. V. sprechen. In diesem Verein ist es uns gelungen, durch ein breites Angebot verschiedener Taekwondo-Disziplinen wie Wettkampf, Selbstverteidigung, Grundscho- und Techniktraining sowie konstantes Prüfungsvorbereitungstraining mit einem langjährig erfahrenem Trainerstamm in den ersten zwei Jahren Mitgliederzahlen von weit über 300 Sportlern zu erreichen und diese anschließend auch zu halten und auszubauen. Zu diesem Erfolg hat sicherlich auch eine rege gemeinschaftlich durchgeführte Teilnahme am Sportgeschehen beigetragen, wie der Besuch von Breitensportlehrgängen, die Teilnahme auf Nachwuchsmeisterschaften, die Organisation von Lehrgängen und Dan-Prüfungen und der Austausch mit umliegenden Vereinen. Darüber hinaus sind sporadische Trainingseinheiten verschiedener Gasttrainer wie beispielsweise Bundestrainer Carlos Esteves oder Poomsae-Experte Engelbert Rotalsky sehr beliebt und führen zu weiterer Abwechslung im Trainingsalltag. Aus meiner Sicht sind das alles einzelne Bausteine, die zu einem richtigen Gemeinschaftsgefühl führen, den Spaß am Training steigern und somit letztendlich auch die Mitgliederzahlen eines Vereins positiv beeinflussen.

TA: Herzlichen Dank für dieses Gespräch und weiterhin viel Erfolg in Bereich Breitensport.

